

# Arbeitsplätze bringen Schlenke und CDU in die Bredouille

In einem resoluten Beschlusstrag an den Stadtrat forderten CDU und ihr kleiner „Koalitionspartner“ Grüne im Juni den uneingeschränkten Bestand der Siedlung. Das wäre das Aus für die Planung, den Chemiestandort um 40 ha zu vergrößern. Vor aufgebracht Bewohnern der Schlenke brillierte der CDU-Vorsitzende mit Angriffen auf Mitarbeiter des Unternehmens und die Bürgermeisterin, die angeblich Informationen vorenthalte. Den Siedlern sicherte die CDU die uneingeschränkte Existenz ihres Wohnviertels zu.

Die Bürgerliste machte deutlich, daß Marl mit 5.500 Arbeitslosen (ca. 15 %) sich keine Verhältnisse wie in der Ex-DDR erlauben könne. Einzige WIR-Bedingung: Degussa muß sich mit den Schlenke-Bewohnern auf eine großzügige finanzielle Abfindung einigen, dann wird WIR die Erweiterung unterstützen. Fritz Dechert: „900 arbeitslose Jugendliche sind eine schwere Bürde und eine Verantwortung, der man sich nicht entziehen kann.“ Positiv zur Erweiterung äußerte sich auch der Fraktionssprecher der SPD.

In seinem Beitrag warf Schulte-Kemper der Bürgerliste vor, sie mache eine menschenverachtende Politik, wenn sie Wohnungen und Häuser gegen Geld „verkaufen“ wolle. Auf Decherts Antwort, das sei ja wohl eher sein tägliches Geschäft als Bankier, verließen HSK die Worte. Nicht so seinen Stellvertreter Zöllner. Mit verzerrter Miene bellte der erfolglose Ex-Stadtdirektor von Haltern: „Heuchler.“

Mit ungläubigem Staunen quittierten die Schlenke-Bewohner das Ende der Debatte. Den großspurigen Sprüchen zu Beginn ließ die CDU keine Abstimmung folgen. Die Angelegenheit wurde in den zuständigen Ausschuß verwiesen.

Inzwischen ist die Verwirrung komplett. Der Vorsitzende des Wirtschaftsausschusses Groß (CDU) verzichtete bisher darauf den Antrag auf die Tagesordnung zu setzen. Merke:

**So schnell geraten „Herzengangelegenheiten“ der CDU in Vergessenheit.**



*So nah und doch so fern.*